

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

109 (8.5.1887)



Aus Oesterreich.

Wien, 6. Mai. Ein ehemaliger, noch lebender Minister hat einst die Budgetdebatte ein Spiegruthenlaufen für die Räte der Krone genannt: wenn wir diesen Ausdruck recipiren, so ist Graf Taaffe in der diesmaligen, noch weitaus nicht beendeten Debatte nicht weniger als viermal Spiegruthen gelaufen. Das erstemal that er es, damals freilich in Gemeinschaft mit dem Finanzminister, als in der wirklichen Generaldebatte der materielle Ruin des Reichs verkündet wurde, dann wurde er, beim Posten „Ministerrath“, in seiner Doppelseigenschaft als Ministerpräsident und als Leiter des Ministeriums des Innern, für jeden Sperling, der irgendwo vom Dach gefallen, verantwortlich gemacht, weiter bot der „Dispositionsfond“ die erwünschte Gelegenheit, ihn als das Haupt des Kabinetts des entschiedenen Mißtrauens der linken Seite des Hauses zu versichern, und gestern endlich hat man begonnen, erst begonnen, ihn beim Posten „Centrale des Ministeriums des Innern“ als Leiter dieses Ministeriums anzugreifen. Graf Taaffe hat in einer von gesundem Humor durchdränkten Emanation die Klage über die Parteilichkeit der Verwaltung ad absurdum geführt. Das Hauptinteresse seiner Erklärungen lag in einer scharfen Kritik der vielfachen Mängel des überkommenen komplizirten Verwaltungsapparates, Erklärungen, welche auf die Absicht schließen lassen, eine größere Verwaltungsreform in Angriff zu nehmen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 7. Mai.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom gestrigen Tage. Bei Großh. Bezirksamt soll die Feststellung der Bauflucht für den Platz bei dem projektierten Schulhaus in der Leopoldstraße beantragt werden. — Befußt Herstellung von Straßen und Kanälen im südwestlichen (Beierheimer) Stadttheil soll beim Bürgerausschuß die Bewilligung eines Kredits von 202,000 M. in Antrag gebracht werden. — Anlässlich der von der städtischen Archivkommission veranstalteten Ausstellung von Plänen und Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart Karlsruhe's wurden dem städtischen Archiv geschenktweise überlassen: Von Herrn Hofrath Eppard 1 Plan von Karlsruhe vom Jahr 1830 und eine Anzahl verschiedener Portraits, von Herrn Salomon (Dring's Nachfolger) 1 Bild, den früheren Gasthof zum Bären darstellend, von Herrn Zeichenlehrer Bött 1 Photographie vom Eitlinger Thor vom Jahr 1870, von Herrn J. Schöber verschiedene Portraits und Ansichten von Gebäuden, von Frau Zimmermeister Helme, Witwe, einige Ansichten von Gebäuden, von Herrn Karl Bergmann 1 Portrait, von Frau Drean, Witwe, Aufzeichnungen aus der Revolutionszeit 1849, von Frau Karoline Gromer, geb. Walz, 1 Portrait, von der Firma Christian Dertel, Weberzunftrechnungen und Zunftgegenstände, von Herrn Dr. Cathian 1 Schriftchen Crezierunterricht für die Bürgerwehr, von Herrn Joh. Veltin 1 Kollektion Portraits des Großherzoglichen Hauses, von Herrn Kaufmann Vandauer ein Bürgerwehregel, von Herrn Direktor Biffinger und Hofrath Gutmann von Donaufischungen lithographische Bilder, von Herrn Sattlermeister Gastel 1 Theaterzettel vom 28. Februar 1847 (Tag des Theaterbrandes). — Im Monat April gingen vom Friedhof ein: von Rabattenplätzen 770 M., für Begräbnisse, und zwar: 8 Begräbnisse 1. Klasse 980 M., 14 Begräbnisse 2. Klasse 1248 M., 49 Begräbnisse von Kindern 647 M., für das Aufsetzen von Grabsteinen 170 M.

8\* Forstzwang, 6. Mai. (Bauhätigkeit. — Kochschule.) Gegenwärtig äußert sich hier die Baulust wieder viel lebhafter, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Eine ziemliche Anzahl Neubauten von Privaten ist in Angriff genommen und andere sind vorbereitet. Dazu kommen noch die vielen Erweiterungen schon vorhandener Gebäulichkeiten. Auch die Stadtgemeinde dürfte daran denken müssen, außer dem im Bau begriffenen Schlachthausbau noch ein weiteres Schulgebäude herzustellen. Obgleich in den letzten Jahren drei neue Volksschulhäuser erbaut worden, mußten nämlich bei Beginn dieses Schul-

jahres wieder Lokale zur Unterbringung neuer Schulklassen gemiethet werden. — Gestern wurde die als Bestandtheil einer Haushaltungsschule gegründete „Kochschule“ eröffnet, wobei Herr Oberbürgermeister Kraag eine den Zweck derselben darlegende Ansprache hielt. Es betheiligten sich an dem Kursus zunächst 12 Mädchen, welche von einer Lehrerin unterwiesen werden, welche ihre Ausbildung in der Haushaltungsschule zu Redareiz erhalten hat.

Aus dem Murgthale, 6. Mai. (Witterung. — Obstbaumzucht. — Kartoffelbau.) Auch in unserem Thale sind schon starke Gewitter niedergegangen, glücklicherweise ohne Hagelschlag. Auch keine Temperaturniedrigung ist durch die atmosphärischen Niederschläge der letzten Tage eingetreten und bei der feuchten Wärme der letzten Tage hat sich die Vegetation äußerst rasch entwickelt. Die Obstbäume stehen jetzt in voller Blüthe und da die Witterung für das Abblühen derselben sehr günstig ist, hofft man hier mit Zuversicht auf ein gutes Obstergebnis. Auch die in den letzten Jahren massenhaft gepflanzten jungen Obstbäume entwickeln sich überall sehr gut. Hauptächlich zeigen die in unserem Thale angezogenen Bäume ein kräftiges und rasches Wachstum. Seit die große Baumschule der Großh. Schloßgutsverwaltung Eberlein besteht, werden hier im Allgemeinen viel mehr junge Bäume ausgepflanzt und es wird diese Baumschule auf diese Weise zum Segen für die Gegend. Unsere Landwirthe sind versichert, gut gezogene Bäume, in nur ausgewählter guten Sorten, um mäßigen Preis zu bekommen, und so entschließt sich mancher zur Neuanpflanzung von Obstbäumen auf seinen Feldern, der nicht dazu käme, von der Ferne Bäume zu beziehen. In den genannten Pflanzungen der Schloßgutsverwaltung Eberlein stehen jetzt, wie uns mitgetheilt wird, über 100,000 junge Obstbäume in verschiedenen Altersstufen; mögen von diesen nur recht viele in unserem, der Obstbaumsucht so günstigen Thale ausgepflanzt werden. — Die Kartoffelfelder konnten in diesem Frühjahr etwas spät bestellt werden, aber doch haben die Staufberger Frühkartoffelzüchter schon schön gewachsene Pflanzen. Auch hier zeigt sich öfters auf den Kartoffelpflanzungen der Schachtelhelm (Equisetum arvense) und diese Pflanze soll, nach neueren Untersuchungen, die Ursache einer äußerst verbreiteten Kartoffelkrankheit sein. Nach Biermann's „Centralblatt“ werden die im Frühjahr erscheinenden „Vorkerne“ des Ackererschachtelhelms in größter Ausdehnung von einem parasitischen Pilze beimgelocht und zerstört, der auch auf die Kartoffeln übergeht und dieselben krank macht. Er ruft in denselben Krankheitserscheinungen hervor, welche in Bezug auf ihre äußerlich sichtbaren Anzeichen vollständig mit jenen übereinstimmen, die durch die gewöhnliche Kartoffelkrankheit bedingt werden. Es werden durch dieses Schmarogerpilz die Knollen erst auswendig und darauf, schnell fortschreitend, auch in ihrem Innern gebräunt, die Gewebe werden zerstört und gehen endlich stellenweise oder vollständig in Zerlegung oder Fäulnis über, wobei auf der Oberfläche eine reichliche Schimmelbildung stattfindet. Dieser Pilz heißt Pythium Equiseti und die von demselben ergriffenen Kartoffelpflanzen unterscheiden sich von den von der Kartoffelkrankheit befallenen dadurch, daß sie Stengel und Blätter in gleicher Frische befallen, während die Kartoffelkrankheit ja gewöhnlich zuerst die oberirdischen Pflanzentheile befallt und sich dann erst auf die Knollen weiterverbreitet. Es ist jedenfalls noch zweifelhaft, daß der Ackererschachtelhelm von den Kartoffelfeldern gründlich fern gehalten werde, und wo sich dieses Unkraut zeigt, müssen schon die Vorkerne zeitig tief ausgegossen und vertilgt werden, denn wenn sich zu der schon sehr verbreiteten Kartoffelkrankheit noch eine neue Plage gesellt, so wird dies den Kartoffelzüchtern äußerst empfindlich schädigen und derselbe wird sich mit jedem Mittel gegen das neue Uebel wehren müssen.

Freiburg, 6. Mai. (Oberheinische Gewerbeausstellung.) Nachdem kurz vor Ostern mit dem Verlegen einer größeren Anzahl von Häusern vor dem Platz, an welchen die Wirtschaftsgebäude für die Oberheinische Ausstellung zu stehen kommen sollten, begonnen worden war, sind nun die Arbeiten für die Erstellung der nötigen Gebäulichkeiten und Anlagen im vollen Gange. Aus dem Umfang des Terrains und der in Erstellung begriffenen Räumlichkeiten läßt sich schon jetzt beurtheilen, daß das Unternehmen ein für eine Provinzialausstellung großartig zu werden verspricht, und dürfte insbesondere die Veranschaulichung der Herstellung einer großen Zahl der verschiedensten Gegenstände, sowie die Veranstaltung verschiedener

Spezialausstellungen geeignet sein, viele Besucher anzuziehen. Um dem Verkauf ausgesetzter Gegenstände Vorschub zu leisten, hat die Großh. Regierung die Ausgabe von 75,000 Lotterieloschen à 1 Mark genehmigt und ist mit dem Vertrieb derselben dieser Tage begonnen worden. Für das badische Unterland von Offenburg an abwärts sind die Loose durch Herrn Karl Bregenger in Karlsruhe zu beziehen, für das Elsaß vorerst durch die Herren J. B. Jung & Comp., sowie die Herren Eslingbörfer & Waldmeyer, Zeitungsverleger in Colmar, und für das badische Oberland bis Konstanz durch Herrn Gustav Motz in Freiburg, an welche Adressen sich Wiederverkäufer zu wenden belieben. Für Freiburg und Umgebung besorgt den Engros-Vertrieb außerdem noch Herr Max Ditscher und Herr F. E. Schaid. Da schon eine große Zahl von Loose untergebracht sind, so darf gehofft werden, daß das Lotterieuunternehmen einen günstigen Verlauf nimmt, was insbesondere im Interesse mancher kleineren Gewerbetreibenden sehr zu wünschen wäre. Nach dem Verlosungsplan sind bei 75,000 Loose 1500 Gewinne vorgesehen, worunter 6 Hauptgewinne von über 1000—5000 M., 22 Gewinne von über 100—1000 M., 265 Gewinne von 30—100 M. und 1167 von etwa 7 bis 20 M.

Literatur.

Ein vortreffliches Portrait von Albert Niemann in Radirung von E. Kühn in München eröffnet das soeben erschienene (Mai-) Heft der deutschen Monatschrift „Nord und Süd“ (Breslau, S. Schottlaender). Zu diesem Bilde hat Paul Maroy den Text geschrieben. Er würdigt in demselben Niemann als Sänger und Dichter und zergliedert in streng kritischer Weise seine Einzelleistungen und besonders seine große Bedeutung für die Ausgestaltung Wagner'scher Helden auf unserer Bühne. — In demselben Heft erzählt Moriz Hörnes in Wien die Geschichte der Aufdeckung des „Heron von Hölzbach“, an der er selbst theilgenommen hat, und fixirt seine Bedeutung innerhalb der griechischen Kunst. — Der inzwischen verstorbene A. v. Neumont in Nachen beschließt sein interessantes Lebensbild aus der Revolutionszeit: Pauline de Montmorin. — Scharfsinnig und außerordentlich klar disponirt, wie stilistisch bedeutend ist Kurd Laßwitz' in Gotha Essay über „Die poetische und die wissenschaftliche Betrachtung der Natur“, die einander nicht ausschließen und vielmehr ergänzen, sondern ergänzen. — Den belletristischen Theil des Heftes repräsentirt Agnes Gräfin Kintowström mit einer schön angelegten Novelle „Nur“, welche das Problem der Verurtheilung eines Unschuldigen behandelt, und Heinrich Vultaupt in Bremen durch die Erzählung „Ganymed“. — Den Rest des Heftes nimmt die illustrierte Bibliographie und die bibliographischen Notizen ein.

Die „Preussischen Jahrbücher“, herausgegeben von Heinrich Treitschke und H. Delbrück (Verlag von Georg Reimer in Berlin) veröffentlicht im Mai-Heft folgende größere Artikel: Zur gegenwärtigen Lage der britischen Volkswirtschaft. (Dr. Eugen von Philippovich.) George Eliot. (M. L.) Rangenfalza und Vogel von Faldenstein. (H. Delbrück.) Zum „ethischen Evolutionismus“. (W. Wundt.) Replik auf die Entgegnung des Herrn Professor Wundt. (Hugo Sommer.) Darauf folgt die Politische Korrespondenz.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gärder in Karlsruhe.

Schwarze Seidenstoffe v. Mk. 1.25 bis 18.65 p. Met. (ca. 150 versch. Qual.) — Atlasse, Falles Francaise, Rosovillo, Moiré, Sicillane, Ottoman, „Monopol“, Rhadames, Grenadines, Surah, Satin marvilloux, Satin Luxor, Damaste, Ripse, Taffets etc. — versch. roben- und stückweise sollfert in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 2) Pf. Porto.

Loefflund's echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Nahrung, Brust- und Halsleiden als Diätikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loefflund's Malz-Extrakt-Bonbons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Ciseu wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, Loefflund's Nahrungserve wird bei schmerzhaften Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loefflund in Stuttgart.

Der Ritter des Schwarzwaldes.

Eine Skizze aus dem Babelleben von G. D. Ritschfeld. Deutsch von H. R. (Fortsetzung.) „Das kommt auf den Geschmack an“, erwiderte Sylvia kühl, die schlau und grazios an der Wulststraße lebte, in der Ueberzeugung, daß der Graf sich nie in ihrer Gegenwart gefehlt haben würde, während sie stand. Ned, dessen Blicke mit dem Ausdruck vollkommenster Zufriedenheit auf ihr ruhten, ahnte nicht, wie sehr sie sich über seinen Mangel an Lebensart wunderte. „Lassen Sie uns hineingehen“, sagte Sylvia. „Tante Sarah und Betty scheinen nicht herauszukommen.“ „Nicht doch!“ bat Prentiß; „sie erwarten drinnen den Herrn von Lindenfels, und ich möchte gern Ihre Gesellschaft genießen, Miß Sylvia. Wollen Sie nicht auch Platz nehmen? Es sitzt sich hier im Freien recht angenehm.“ Und ohne aufzustehen, beugte er sich vor, um einen Stuhl herbeizuziehen. „Nein, danke. Ich sitze lieber.“ „Werden Sie sich nicht erkalten?“ fragte er besorgt. „Es ist etwas kühl. O, da liegt ein Shawl.“ Und er nahm die leichte Hülle auf und warf sie ihr, die verkehrte Seite nach oben, umgeschickt über. Sylvia konnte ein leichtes Stirnrümpeln nicht unterdrücken, indem sie es änderte. Er gewahrte ihr Mißfallen. „Ich weiß“, sagte er entschuldigend, „ich bin kein guter Cavalier. Sylvia, ist der Graf Bretwegen hier geblieben oder um Betty's willen?“ Die rauhe Frage und die intime Anrede trieben ihr eine rasche Blutwelle in die Wangen und ohne ihn einer Antwort zu würdigen, wandte sie sich unwillig ab. Er bemerkte seinen Verstoß und erstökte ebenfalls. „Ich bitte um Verzeihung, Miß Sylvia. Ich sehe ein, daß ich kein Recht zu dieser Frage habe, und wahrscheinlich wissen Sie es selbst nicht. Also vergessen wir den Grafen und lassen Sie uns plaudern wie in alter Zeit. Wollen Sie sich, bitte,

nicht dennoch setzen? Es ist so viel gemüthlicher.“ Doch sie war ihm nicht näher gerückt, als sie sich endlich abwendend an seiner Seite niederließ. Diese beiden waren jetzt weiter von einander entfernt, als wenn der Ocean zwischen ihnen gelegen hätte. „Erzählen Sie mir von sich, von Ihrem Leben! hat er leise seufzend. „Ich habe Sie schmerzlich vermisst, während Sie sich vollkommen glücklich gefühlt haben, nicht wahr? Sie sind in Ihren Erwartungen nicht getäuscht worden?“ „O nein, nein“, antwortete sie feurig. „Wie wäre das möglich? Von Anfang an war es eine wolkenlos glückliche Zeit für mich. Der Gedanke an die Rückkehr ist der einzige Schatten, der auf sie fällt.“ „Es muß wohl an meiner Erziehung liegen“, sagte er langsam, „daß ich darin so gar nicht mit Ihnen sympathisiren kann. Ich mag lieber mein tüchtiges Tagewerk auf dem Kontor abarbeiten und dann müde zum Diner nach Hause kommen, mit dem Bewußtsein, wirklich etwas gefördert zu haben, als mich in der Fremde herumhocken. Dieser Hundstag mit Schloßern und Alterthümern geht über meinen Horizont.“ „Hundstag, Mr. Prentiß!“ rief Sylvia. „Da haben wir es wieder“, sagte er kleinlaut. „Ich kann mich nicht einmal angemessen darüber unterhalten.“ „Nein“, seufzte sie, verstimmt. „Sie können es wirklich nicht.“ Ihren Worten folgte eine lautlose Stille, in der sie des Grafen wohlklingendes Organ und Betty's silbernes Lachen aus dem Wohnzimmer hörten. Doch da Prentiß keine Miene machte, sich zu erheben, war sie durch die Stille gezwungen, bei ihm auszuharren. Wollte er denn nie wieder anfangen zu sprechen? Mit einer Kraftanstrengung sammelte sie ihre wandernden Gedanken und wandte sich mit dem Anflug eines Lächelns von neuem zu ihm. „Wie geht es in der Heimath?“ fragte sie. Er hatte sie sehr ernsthaft beobachtet. „Ich wartete auf diese Frage“, antwortete er endlich. „So völlig konnten Sie die alte Heimath nicht vergessen haben! Es

bleibt doch die Heimath für Sie, Miß Sylvia, nicht wahr, obgleich Europa Ihnen so viel besser gefällt?“ „Nun natürlich“, erwiderte sie ungeduldig. „Habe ich denn eine Wahl? Was hilft es mir, ob ich sie mag oder nicht?“ „Wenn Sie die Heimath mit solchen Augen betrachten, hat sie aufgehört die Heimath für Sie zu sein“, versetzte er bekümmert. „Sie haben sich dennoch verändert, Miß Sylvia, mehr als es mir anfänglich scheinen wollte!“ „Und nicht zum Besseren, meinen Sie?“ „Ja“, sagte er fest. Das fröhliche Licht war plötzlich in den treuen Augen erloschen, mit denen er ihr voll in's Gesicht blickte. Etwas wie Empörung bemächtigte sich Sylvias; doch sie wollte nicht zeigen, wie sehr seine Worte sie verletzten. Was lag ihr jetzt noch an seiner Meinung? „Sie sind nicht sehr verbindlich“, sprach sie daher gleichgültig mit ausdrucksvollem Achselzucken. „Das ist leider eine Eigenthümlichkeit von mir. Ich habe es nie verstanden, meine Meinung zu bemängeln; ich bin sozusagen ein Fanatiker der Wahrheit. Ich muß ihr die Ehre geben selbst auf die Gefahr hin, Sie zu kränken, Miß Sylvia; selbst wenn ich denken müßte, daß ich dadurch — er brach mitten im Satz ab und fuhr fort: „selbst wenn mein Leben davon abhinge. Und Sie lieben die Wahrheit auch“, fügte er hinzu, nachdem er vergebens auf ein Wort von ihr gewartet hatte. „Ich liebe die Wahrheit“, erwiderte sie, „aber ich mag nicht Schroffheit und Strenge; ich konnte sie nie vertragen und jetzt noch weniger als früher.“ Er ergriff nicht die Hand, die sie ihm, einem unwillkürlichen Antriebe folgend, entgegenstreckte, als wolle sie dadurch ihren Worten den Stachel benehmen. Sah er sie nicht? Sie zog sie verlegt zurück. „Lassen Sie uns ins Zimmer gehen“, sagte sie endlich, seines hartnäckigen Schweigens müde. „Man wird uns vermissen.“ Doch trotz ihrer anscheinenden Gleichgültigkeit war ihr das Herz schwer geworden. (Fortsetzung folgt.)



Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 20. bis 27. April er. erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgeteilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. A. Anmeldungen: S. 6890. Neuerungen an Weichenverriegelungen. Wilhelm Lorenz in Bruchsal. — Nr. 4645. Neuerungen an dem unter Nr. 39,620 patentirten Verfahren zur Herstellung dunnbarer Fasern aus Holz. Professor Dr. Mitscherlich in Freiburg i. B. — St. 1697. Filtrir- und Abziehvorrichtung für Bier- und andere alkohol- und gashaltige Flüssigkeiten. Heinrich Stockheim in Mannheim. — B. Ertheilungen: Nr. 39,769. Vorrichtung zum Verhindern des Schleuderns der Lokomotivräder. L. Huber und Ph. Kippenhan in Mannheim. Vom 12. September 1886 ab. S. 6406. — Nr. 39,771. Vorrichtung zur Erzielung eines trocknen Ganges bei Hobelmaschinen. M. Haas in St. Georgen, Schwarzwald. Vom 24. September 1886 ab. — S. 6437. Nr. 39,790. Apparat zur Herstellung photographischer Tropfenplatten. (Zusatz zum Patent Nr. 33,450.) C. Hubler in Mannheim. Vom 3. Dezember 1886 ab. S. 7219.

Δ Mannheim, 6. Mai. (Zu- und Abfuhr von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Produkten) am hiesigen Platze in Kilozentnern, verglichen in Mehr oder Weniger (in Parenthese) mit den Zu- und Abfuhr in der gleichen Periode des Vorjahres. A. Von dem Großh. Hauptamt Mannheim wurden vom 16. bis 30. April I. Z. abgefertigt: I. Zufuhr: Weizen 77,668 (+45,121), Roggen 13,535 (+13,535), Gerste 2991 (+2991), Mais 11,650 (+11,547), Hafer 651 (+125), Hülsenfrüchte 105 (-143), Sämereien 6234 (+1459), Mehl 1600 (+952), zusammen 113,434 gegen 37,847 im Jahre 1886, demnach mehr 75,587. II. Abfuhr: Weizen 22,485 (+9424), Roggen 500 (+500), Gerste 806 (+806), Hafer 300 (-4), Hülsenfrüchte 111 (-89), Sämereien

1116 (+1036), zusammen 25,318 gegen 13,645 im Jahre 1886, demnach mehr 11,673. B. Bahnverkehr: Nach Mittheilung der Güterverwaltungen gelangten vom 10. bis 23. April d. J. I. zum Versandt: Weizen 70,199 (+25,960), Roggen 5953 (-566), Gerste 2866 (+2316), Hülsenfrüchte 401 (+102), Mais 9517 (+5948), Kleinfut 50 (+50), Deliaut 10,069 (+4775), Hafer 712 (+260), zusammen 99,767 gegen 61,022 im Jahre 1886, demnach mehr 38,745. Von dem Versandt im Jahre 1887 gingen 19,456 nach dem Auslande gegen 10,911 im Jahre 1886. II. Empfang: Weizen 400 (-250), Hülsenfrüchte 300 (-787 (-5773), Gerste 2369 (+442), Deliaut 10,069 (+4775), Hafer 712 (+260), zusammen 99,767 gegen 61,022 im Jahre 1886, demnach mehr 38,745. Von dem Versandt im Jahre 1887 gingen 19,456 nach dem Auslande gegen 10,911 im Jahre 1886. III. Zufuhr: Weizen 77,668 (+45,121), Roggen 13,535 (+13,535), Gerste 2991 (+2991), Mais 11,650 (+11,547), Hafer 651 (+125), Hülsenfrüchte 105 (-143), Sämereien 6234 (+1459), Mehl 1600 (+952), zusammen 113,434 gegen 37,847 im Jahre 1886, demnach mehr 75,587. II. Abfuhr: Weizen 22,485 (+9424), Roggen 500 (+500), Gerste 806 (+806), Hafer 300 (-4), Hülsenfrüchte 111 (-89), Sämereien

Essen, 5. Mai. (Bei der Generalversammlung der Westdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank) hier waren 22 Aktionäre anwesend, welche 518 Aktien mit 90 Stimmen vertraten. Die Jahresrechnung ergibt einen Gewinn von 98,647 M. 79 Pf., dessen Verwendung nach den Anträgen der Verwaltung genehmigt ward. Danach werden dem Kapital-Referendums 10,600 M. überwiesen, 72,000 M. als Dividende von 36 M. auf die Aktie (= 6 Proz. der Einzahlung) gezahlt und die nach Entrichtung der statuten- und vertragsmäßigen Gewinntheile verbleibenden 3988 M. 69 Pf. auf neue Rechnung vorgetragen. Das am Jahreschlusse in Kraft befindliche Versicherungskapital ist gegen das Vorjahr um 17 Millionen (auf 1,010,738,562 M.) gestiegen, die Prämienentnahme dagegen infolge erheblich geringerer Vorauszahlungen auf mehrere Jahre auf 1,755,724 M. 55 Pf. gefallen. Gezahlt sind, abzüglich des Erlasses aus der Rückversicherung 706,022 M. 18 Pf. und referirt 87,000 M.

St. N. 6. Mai. Weizen loco hiesiger 17.75, loco fremder 18.75, per Mai 18.30, per Juli 18.90. Roggen loco hiesiger 14.50, per Mai 13.20, per Juli 13.55. Rüböl loco mit Faß 23.50, per Mai 23.30. Hafer loco 11.75.

Bremen, 6. Mai. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 5.95 B. Schwach. Amer. Schweinefett, Wilcox, nicht bezollt 35 1/2.

Antwerpen, 6. Mai. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffin. Type weiß, bisvon. 15. Still.

Paris, 6. Mai. Rüböl per Mai 48.70, per Juni 49.20, per Juli-Aug. 49.70, per Sept.-Dezember 51.20. Feil. — Spiritus per Mai 41.70, per Sept.-Dez. 40.70. Feil. — Zucker, weißer, bisv. Nr. 3, per Mai 33.—, per Okt.-Jan. 33.20. Behauptet. — Mehl, 12 Mt., per Mai 56.80, per Juni 57.30, per Juli-Aug. 57.80, per Sept.-Dez. 56.50. Feil. — Weizen per Mai 27.20, per Juni 27.50, per Juli-August 27.50, per Sept.-Dez. 27.70. Feil. — Roggen per Mai 17.10, per Juni 17.20, per Juli-August 16.50, per Sept.-Dez. 15.30. Feil. — Tagl., disponibel, 55.—. Wetter: bedekt.

New-York, 5. Mai. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 6 1/2, dto. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.60, Rother Winterweizen 0.97, Mais (old mixed) 49, Havanna-Zucker 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 16 1/4, Schmalz (Wilcox) 7.35, Speck 8 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2.

Baumwoll-Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B., dto. nach dem Continent 1000 B.

Frankfurter Kurse vom 6. Mai 1887.

Table of Frankfurt exchange rates and prices for various goods like gold, silver, and commodities. Includes columns for 'Kurse', 'Gold', 'Silber', 'Waren', etc.

Marktpreise der Woche vom 24. April bis 1. Mai 1887. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table of market prices for various commodities such as wheat, rye, barley, and oil. Columns include 'Orte', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Stroh', etc.

Bei 3000 M. Gehalt suchen solide Leute zum Kaffee-Verkauf in Postcollis an Private: Emil Schmidt & Co., Hamburg. C.455.4

Apfelwein! ist das gesündeste, erfrischendste, leichteste und billigste Getränk. Nicht wie das Bier erschöpfend, nicht wie der Wein berauschend, wirkt er besonders erquickend und stärkend auf die Verdauungsorgane, von den Ärzten hierzu besonders empfohlen. Er ist das beliebteste Hausgetränk und wird von den Leuten allen anderen Getränken vorgezogen. Er ist der Todfeind des Schnapfes, der Förderer des Obstbaues. Glanzhell, klar, ohne einen leichten Mosel erinnernd, in ausgiebigster Qualität, in Fässchen von 25 Liter an (pro Liter 28 Pf., pro 100 Liter 26 M.), ist er zu beziehen von Ottocar Martinson, Döbingerstr. 1, C.455.4

Bei 3000 M. Gehalt suchen solide Leute zum Kaffee-Verkauf in Postcollis an Private: Emil Schmidt & Co., Hamburg. C.455.4

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Lintenheim, Amtsgerichtsbezirks Karlsruhe, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg. Blatt S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- u. V. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. V. Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingetragenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Lintenheim, den 3. Mai 1887. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürgermstr. Nagel.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Langenberntschelbach, Amtsgerichtsbezirks Forstheim, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg. Blatt S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- u. V. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. V. Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingetragenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Langenberntschelbach, den 3. Mai 1887. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürgermstr. Nagel.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Lintenheim, Amtsgerichtsbezirks Karlsruhe, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg. Blatt S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- u. V. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. V. Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingetragenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt. Obernurschelbach, den 3. Mai 1887. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürg. Bürgermeister.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellung. F.444.2. Nr. 4294. Müllheim. Der Landwirth Karl Dörschbach in Rheinweiler, vertreten durch Rechtsanwält Adolf Birch in Freiburg, klagt gegen den Landwirth Leo Lerner von da, s. St. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Schadloshaltung aus Bürgschaft, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Schadloshaltung des Klägers durch Zahlung von Pachtzinsen an Freiherren Max von Rothberg in Bamberg in Höhe von 152 Mark nebst 5% Zinsen aus den einzelnen Gefällen von Martini 1882/86, und daß er weiterhin sich verpflichtet, anzuerkennen, daß er durch Zahlung der fünfzigsten Pachtzins an Martini 1887 und 1888 mit je 30 M. 50 Pf. zu Handen des genannten Verpächters den Kläger schadlos zu halten habe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das O. Amtsgericht zu Müllheim auf Mittwoch den 15. Juni 1887, Nachmittags 2 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Müllheim, den 1. Mai 1887. Gerichtsschreiber des O. Amtsgerichts.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Lintenheim, Amtsgerichtsbezirks Karlsruhe, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg. Blatt S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- u. V. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. V. Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingetragenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt. Obernurschelbach, den 3. Mai 1887. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürg. Bürgermeister.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Lintenheim, Amtsgerichtsbezirks Karlsruhe, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg. Blatt S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- u. V. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. V. Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingetragenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Lintenheim, den 3. Mai 1887. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürgermstr. Nagel.



Zahlung der Unterpfandschulden mit dem Antrage auf Urtheil dahin:  
Die Beklagten seien schuldig, für sich und als Erben des Josef Hoferer von Ottenhöfen

I. die Einträge im Grundbuch der Gemeinde Ottenhöfen:  
a. Band IX, Nr. 82, S. 404, mit 696 M. 26 Pf.;  
b. Band IX, Nr. 82, S. 404 ff. mit 298 M. 70 Pf.;

II. die Einträge im Pfandbuch der Gemeinde Ottenhöfen:  
a. Band VI, Nr. 27, S. 71, Mündelpfandrecht ohne Angabe einer Summe;  
b. Band VI, Nr. 58, S. 155, im

soweit sich diese Einträge auf sie und den Josef Hoferer von Ottenhöfen beziehen, zu streichen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. des Großh. Landgerichts zu Offen- burg auf

Dienstag den 20. September 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Aufsehung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Offenburg, den 4. Mai 1887.  
Der Gerichtsschreiber:  
Thoma.

E. 398.2. Nr. 5089. Karlsruhe. Der Landwirth Jakob Oberst in Unterwiesheim, vertreten durch Rechts- anwalt Beiser in Bruchsal, klagt gegen den Johann Christof Däschner, Alex- wirth zu Unterwiesheim, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, behufs Rückgriffs aus Bürgerschaft für den Betrag, wegen Zahlung einer Schuld des Letzteren an Friedrich Dörfel in Unterwiesheim, im Betrage von 700 M. nebst 5 % Zinsen vom 1. November 1875 und an Seiffenieder Schütz Wit- we in Bruchsal, im Betrage von 305 M. nebst 6 % Zinsen vom 2. November 1880 und wegen Kostenrücklagen für einen gegen den Beklagten erwirkten Arrest, im Betrage von 25 M. 60 Pf., mit dem Antrage auf Zahlung von 1030 Mark 60 Pf. nebst 5 % Zinsen aus 700 M. vom 1. November 1875, 6 % Zinsen aus 305 M. vom 3. No- vember 1880 und 5 % Zinsen aus 25 M. 60 Pf. vom Klageaufstellungs- tage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechts- streits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Donnerstag, 22. September 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Aufsehung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 3. Mai 1887.  
Krebs,  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Kontursverfahren.  
F. 461. Nr. 3004. Gernsbach. I. In dem Konkurse über das Ver- mögen des Bauunternehmers Joseph Schließer in Forbach ist von dem Gemeindefiskus der Antrag auf Ein- stellung des Verfahrens nach Maß- gabe der §§ 188, 189 Konf. G. gestellt worden, wozu die Konkursgläubiger desselben mit dem Antrage benachrich- tigt werden, daß die Zustimmungser- klärungen auf der diesseitigen Gerichts- schreiberei zur Einricht niedergelegt sind.

2. Mit Rücksicht hierauf ist der auf 11. I. d. Mts. anberaumte Zwangsver- gleichstermin aufgehoben worden.  
3. Termin zur Abnahme der Schluß- rechnung des Verwalters ist auf

Wittwoch den 1. Juni l. J., Vorm. 9 1/2 Uhr, anberaumt.  
Verabschied. den 6. Mai 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Gut.

F. 468. Nr. 2487. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Ver- mögen des Daniel Enig, Bergolders in Ettlingen, ist in Folge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vor- schlags zu einem Zwangsvergleich Ver- gleichstermin auf Wittwoch den 1. Juni 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte dahier anberaumt.

Ettlingen, den 5. Mai 1887.  
Matt,  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

F. 469. Nr. 4667. Radolfzell. Durch Beschluß des Gr. Amtsgerichts hieselbst vom heutigen wurde das Kon- kursverfahren über das Vermögen des Landwirths Ludwig Schmid zu Gem- menhofen nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Radolfzell, den 5. Mai 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Hänsler.

F. 461. Nr. 6986. Lörrach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Vaders Friedrich Riegler hier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hieby durch aufgehoben.

Lörrach, den 5. Mai 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Laud.

Vermögensabsonderung.  
F. 464. Nr. 1952. Waldshut. Die Ehefrau des Landwirths Franz Josef Hannwarth, Luise, geborne Thoma in Bollingen, hat durch Rechtsanwalt Hellmeth dahier gegen ihren Gemann Klage auf Vermögensabsonderung er- hoben, zu deren Verhandlung vor der

II. Civilkammer Termin auf Sams- tag den 2. Juli 1887, Vormittags 8 Uhr, anberaumt ist.

Waldshut, den 5. Mai 1887.  
Behrer,  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Verfahren.  
F. 437.1. Nr. 4503. Kenzingen. Das Gr. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschloffen:

Matthäus Klorer von Endingen ist im Jahre 1874 nach Amerika ausge- wandert und hat seit dem Jahre 1876 keine Nachricht mehr von sich gegeben. Auf Antrag der Emma Klorer, ver- ehelicht mit Anton Bürkle, der Karo- lina Klorer ledig, des Joseph Kurus, Väter, als Vormund der minderjäh- rigen Sophie Klorer, des Max Klorer, als Vormund der minderjährigen Frieda Klorer, Alle von Endingen, wird der- selbe aufgefordert,

binnen Jahresfrist Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kenzingen, den 3. Mai 1887.  
Der Gerichtsschreiber:  
Ruh.

F. 417.2. Nr. 4478. Mosbach. Gr. Amtsgericht hat heute verurtheilt: Me- ger Josef Adam Rödel, geboren am 17. Februar 1787 zu Driedesheim, wanderte im Jahre 1808 oder 1809 nach Spanien aus, ohne seitdem von sich Nachricht zu geben. — Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist sich darüber zu stellen oder Nachricht von seinem jetzigen Aufenthaltsort zu geben, widrigen- falls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in endgiltigen Besitz gegeben würde.

Mosbach, den 2. Mai 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Heber.

Erbeinweisungen.  
F. 422.2. Nr. 4244. Breisach. Die Witwe des Landwirths Wilhelm Schö- bin, Theresia, geb. Burkart von Ober- berg, hat um Einweisung in die Ge- währ des Nachlasses ihres am 12. März d. J. verstorbenen Ehemannes ge- beten. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht

innerhalb eines Monats Einwendungen dagegen erhoben werden. Breisach, den 30. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Weiser.

F. 393.2. Nr. 23.222. Mannheim. Gr. Amtsgericht III hat heute folgen- den Beschluß erlassen:  
Die Witwe des am 26. Degr. 1886 zu Käferthal verstorbenen Wagners Adam Winkler von da, Eva, geb. Krampf, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemann- nes nachgesucht.

Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einpruch dagegen erhoben wird. Mannheim, den 25. April 1887.  
E. Wagemann,  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Erbeinweisungen.  
F. 404. Donaueschingen. Zur Aufnahme und Theilung der Verlassenschaft des am 26. März d. J. verstor- benen Kaver Maier, Säger in Wol- fingen, werden die Geschwister Eber- Titus und Martin auf von Unabingen andurch mit der Aufforderung öffentlich vorgeladen, binnen

drei Monaten ihre Erbanprüche geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlaß den übrigen Erben zugewiesen würde.  
Donaueschingen, 1. Mai 1887.  
Großh. Notar:  
Kasperer.

E. 412.1. Freiburg. Franz Hauri von Freiburg, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird zu der Vermögens- aufnahme und den Theilungsverhand- lungen auf Ableben seines Bruders Hermann Hauri mit Frist von drei Monaten

unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erb- schaft Denen wird zugeweiht werden, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 4. Mai 1887.  
Der Gr. Notar:  
B. Schlerath.

E. 375. Konstanz. Johann Stro- bel, früher Förster in Dählatal, Com- mitat Gmünd, Post Döbsch in Un- gar, und falls er nicht mehr am Leben, seine ehelichen Nachkommen, werden zur Erbeinweisung auf Ableben der ledigen Sophie Strobel hier mit Frist von drei Monaten

unter dem Bedeuten vorgeladen, daß diese Erbschaft, falls sie sich hierzu nicht mißliebe, Denjenigen zugeweiht werde, welchen sie zukäme, wenn die Geladenen nicht vorhanden wären.  
Konstanz, den 16. April 1887.  
Großh. bad. Notar:  
A. Dietrich.

E. 330.2. Mosbach. In dem Nach- laß des am 9. Dezember 1885 verstor- benen Volksgeldieners Philipp Albrecht von Hochhausen ist dessen Enkelin, Au- guste Albrecht, die sich in New-York aufhielt, aber dort nicht mehr aufgefunden wird, erbberichtigt.

Dieselbe wird zu der Ertheilungs- verhandlung des genannten Philipp Albrecht unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheine, die Erbschaft Denen werde zugeweiht werden, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mosbach, den 18. April 1887.  
Der Gr. Notar:  
Gustav Hochstetter.

E. 401. Mosbach. Martin Zim- mermann und Josef Zimmermann, beide von Sattlach, jedoch unbekannt wo abwesend, sind zur Erbschaft ihrer beiden Eltern, des Landwirths Johannes Zimmermann, und dessen Ehefrau Eva Rosina, geborenen Sted, beide ge- storben in Sattlach, mit berufen. Beide werden deshalb zu den Theilungs- verhandlungen mit Frist von

drei Monaten mit dem Bedeuten anber vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erb- schaft Denen werde zugeweiht werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorge- ladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mosbach, den 4. Mai 1887.  
Großh. Notar:  
Bender.

E. 397.1. Weersburg. Bernhard Miller, Thelma Miller, verehelichte Drangle, und Johann Miller, von Ahausen gebürtig, schon längt nach Amerika ausgewandert, deren Aufent- haltsorte unbekannt sind, werden wie ihre Rechtsnachfolger zu den Erthei- lungsverhandlungen auf das am 14. April d. J. erfolgte Ableben ihres Vaters Mathias Miller, Wittwers und Landwirths von Ahausen, mit Frist von

drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft Denen zugeweiht würde, wel- chen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Weersburg, am 29. April 1887.  
Der Gr. Notar:  
Fischer.

E. 381. Wiesloch. Johann Schwarz, gebürtig von Eppingen, nach Amerika ausgewandert und vermißt, ist zur Erb- schaft seines am 19. Februar 1887 zu Waldorf verstorbenen Vaters, des Wittwers Johann Georg Schwarz, be- rufen.

Derselbe wird aufgefordert, seine Erbanprüche innerhalb drei Monaten anber geltend zu machen, widrigenfalls gedachte Erbschaft Denjenigen zugeweiht werden würde, welchen solche zu- käme, wenn er, der Aufgeforderte, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wiesloch, den 30. April 1887.  
Großh. Gerichtsnotar:  
Kölschberger.

E. 405. Nr. 60. Wiesloch. Flo- rentine Weid, geboren am 7. Novem- ber 1833, von Balsfeld, vor mehreren Jahren nach Amerika, deren Aufenthalt unbekannt ist, wird hienit aufgefordert, binnen drei Monaten zur Geltendmachung ihrer Rechtsan- sprüche auf die ihr auf Ableben ihres Bruders, Leopold Weid ledig von Bals- feld, gestorben am 31. März 1887, er- öffnete Erbschaft sich dahier zu melden, widrigenfalls ihre Erbegebühren Deni- genen zugeweiht würde, welchen sie zu- käme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wiesloch, den 4. Mai 1887.  
Großh. Notar:  
Stein.

Handelsregister-Einträge.  
F. 427. Konstanz. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:  
A. In das Firmenregister.  
1. Zu D. J. 294 zur Firma: Rödel- und Weingelchelt von Albert Rothweiler in Konstanz; In- haberin der Firma ist auf das unterm 13. April 1886 erfolgte Ableben des Schreibers Albert Rothweiler dessen Wittwe Emma Rothweiler, geb. Jeggelin in Kon- stanz.

2. Zu D. J. 176 zur Firma: „Otto Juber in Konstanz“. Inhaber der Firma ist durch Kauf vom 1. Februar 1887 Kaufmann Otto Juber in Konstanz.

3. Zu D. J. 273 zur Firma: „W. Gimmernacher in Konstanz“. Ehevertrag zwischen Wilhelm Gimmernacher und Aurelie Men- riette Marie Deul von Meppen, d. d. Konstanz, den 24. Januar 1887, wonach das beiderseitige Vermögen und die Schulden der künftigen Ehegatten von einander getrennt bleiben sollen nach Maß- gabe der Artikel 1536 ff. des bad. Landrechts.

B. In das Gesellschaftsregister:  
1. Zu D. J. 48 zur Firma: „Gabriel Herose in Konstanz“. Der Ge- sellschafter Kurt Herose ist beauf- tigt, die Gesellschaft selbständig zu ver- treten.

2. Zu D. J. 97 Gebrüder Spiegel in Konstanz. Ehevertrag zwischen Albert Spiegel und Sophie Heß von Ellwangen, d. d. Ellwangen, 23. August 1886, wonach jeder Theil 100 M. in die Gemein- schaft einwirft, während alles übrige gegenwärtig und zukünftig durch unentgeltliche Rechts- titel erhaltene bewegliche und unbewegliche Vermögen nebst den darauf bestehenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

3. Zu D. J. 102 zur Firma: „Bankcom- manditgesellschaft Max Stro- meyer in Konstanz“. Durch Be- schluß der Beteiligten vom 15. Februar l. J. hat sich die Gesell- schaft aufgelöst.

Als Liquidator wurde Kauf- mann Theodor Ruffenberger, wohnhaft in Kreuzlingen, ernannt.

4. Unter D. J. 106 Firma: „M. Stromeyer, Lagerhausgesell- schaft mit dem Siege in Konstanz“. Die Gesellschaft besteht aus Max Stromeyer, verb. Kaufmann, wohnhaft in Kreuzlingen, als per- sönlich haftendem Gesellschafter, und aus zwei Commanditisten. Die Gesellschaft hat begonnen am 1. März 1887.

5. F. 381. Nr. 5088. Engen. Zu D. J. 40 des diesseitigen Firmenregisters (Mathias Söckl in Emmingen ab- geg.) wurde unterm heutigen einge- tragen: Die Firma ist erloschen.

Engen, den 23. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Giesler.

F. 411. Nr. 3190. Breisach. Zu D. J. 113 des Firmenregisters, Firma E. Kunzelmann, wurde heute einge- tragen: Inhaber der Firma ist der Dar- delsmann Julius Kind von Acharen, verehelicht mit Emma, geb. Kind von da, ohne Ehevertrag. Breisach, den 29. April 1887. Großh. Amtsgericht.

F. 410. Nr. 4245.46. Breisach. Ins Firmenregister wurde heute eingetragen: Zu D. J. 166: Beschluß vom heutigen. Firma und Niederlassung: Friedrich Kaiser Witwe in Brei- sach. Inhaberin der Firma ist: Frie- drich Kaiser Witwe, Josephine, geborne Wiedemann von Breisach. — Zu D. J. 158, Firma Karl Wiltz hier: Diefse Firma ist erloschen. Breisach, den 30. April 1887. Großh. bad. Amtsgericht.

F. 390. Nr. 3672. Ettenheim. Unter D. J. 166 des diesseitigen Firmenregi- sters wurde heute eingetragen: Firma Max Kollofrath in Etten- heim. Inhaber ist der ledige Kauf- mann Max Kollofrath in Ettenheim.

Ettenheim, den 27. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schrempp.

F. 391. Nr. 3729. Ettenheim. Zu D. J. 1 des Genossenschaftsregisters „Gewerbe- und Vorshausverein Etten- heim e. G.“ wurde heute eingetragen: In der Generalversammlung vom 24. April 1887 wurden Georg Jakob Schneider von hier als Direktor und Josef Fischer von hier als Kassier ge- wählt.

Ettenheim, den 29. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schrempp.

F. 380. Nr. 4861. Säckingen. Zu D. J. 101 des diesseitigen Firmenregi- sters wurde unterm heutigen eingetragen: Inhaberi der Firma: Herr Fabrikant Gustav Hügli-Maf, wohnhaft in Pfä- fikon, verheiratet mit Rosina, geborne Maf von Pfäffikon.

Nach Richter Privatrecht verwal- det der Ehemann als ehelicher Vormund seiner Ehefrau deren Vermögen und verfügt über das fahrende Vermögen derselben ohne Zustimmung derselben. Nach Auflösung der ehelichen Vormund- schaft haftet der Mann für die unge- schälterte Herausgabe des Weibergutes. Liegenchaften und anderes Kapitalver- mögen, welches nicht mehr in natura vorhanden ist, hat er vollständig zu er- setzen, sofern er nicht nachzuweisen ver- mag, daß dasselbe ohne seine Schuld zu Grunde gegangen oder im Interesse der Frau verwendet worden sei.

Säckingen, den 26. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Duhlinger.

F. 408. Nr. 6650. Bruchsal. Zu Ord. J. 116 des Gesellschaftsregisters, Firma „Nast & Cie.“ in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.

Bruchsal, den 30. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Armbruster.

F. 429. Nr. 4110. Durlach. Zu D. J. 134 des diesf. Firmenregisters — Firma „Apothete zum Einhorn von E. Rudolph in Durlach“ — wurde unterm heutigen eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“

Durlach, den 29. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dies.

F. 428. Nr. 4120. Durlach. Zu D. J. 192 des diesseitigen Firmenregi- sters wurde unterm heutigen die Firma „Einhorn-Apothete E. M. Jund“ in Durlach eingetragen. Inhaber der Firma ist Apotheker Ernst Jund dahier. Derselbe ist verheiratet mit Bertha, geborne Breithaupt von Maltersingen. Nach Artikel 1 des Ehevertrags ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseits einzuwerfenden Betrag von je 100 M. beschränkt.

Durlach, den 29. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dies.

F. 382. Nr. 8072. Offenburg. Zu Ord. J. 10 des Gesellschaftsregisters, Firma „Spinnerei & Weberei Di- fenburg“, wurde heute eingetragen: Die dem Theophil Farrer erteilte Procura ist zurückgezogen.

Dem Karl Friedrich Häfeler und Frie- drich Schrodin ist die Kollektivprocura übertragen.

Offenburg, den 27. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gerner.

F. 438. Pforzheim. Zum Handels- register wurde eingetragen:  
I. Zum Firmenregister:  
1. Bd. II. D. J. 1334. Firma Emil Belfer hier: Die Firma ist erloschen.

2. D. J. 1509. Die Firma German Erpf hier: Inhaber ist der ledige Bijouteriehändler Hermann (spanisch German) Erpf, wohnhaft dahier. 3. D. J. 1510. Die Firma Sophie Blindt hier: Inhaberin ist die ver- mögensabgeordnete Ehefrau des Fabrik- anten Hermann Blindt dahier, Frie- derike Luise Sophie, geb. Haberstroh, welche mit Ermächtigung ihres Ehe- mannes ein Bijouteriemachenfabrika- tionsgeschäft betreibt. Hermann Blindt ist zum Prokuristen bestellt.

II. Zum Gesellschaftsregister:  
4. Bd. II. D. J. 541. Firma Bernh. Robi hier: Ehevertrag des Teilhabers Adolf Bernhard Robi dahier mit Luise, geb. Richardt, vom 11. April d. J., wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 100 M. beschränkt ist. 5. D. J. 694. Die Firma Belfer u. Goldmann hier: Teilhaber der seit 2. April d. J. bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind: Fabrikbesitzer Emil Belfer und Ingenieur Fritz Goldmann, beide wohn- haft dahier. Ersterer ist verheiratet mit Emilie Luise, geb. Fräß; nach dem Ehevertrag vom 2. Dezember 1864 ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 300 Gulden beschränkt. Letzterer ist ledig.

Pforzheim, den 2. Mai 1887.  
Gr. Amtsgericht: Wittell.

F. 449. Nr. 16.702. Heilbronn. Zu D. J. 6 des Genossenschaftsregisters erfolgte unterm heutigen der Eintrag: „Spar- u. Darlehenkasse Sand- haufen“ Eingetragene Genossen- schaft, mit Sitz in Sandhausen. Der Vertrag datirt vom 12. Februar 1887. Gegenstand und Zweck des Un- ternehmens ist: den Mitgliedern der Genossenschaft die zu ihrem Geschäfts- mittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise die Verhältnisse der Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern. Die Genossenschaft ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: Bürgermeister Jakob Dreiter, Vor- sieder, Gemeinderath Jakob König, Stell- vertreter des Vorstehers, Gemeinderath Philipp Schmitt, Bei- sieder, Kolonwirth Ludwig Schmitt IV., Bei- sieder, Schriftführer, Georg Schollmaier, Schriftführer, sämtliche von Sandhausen und wohn- haft bafelst.

Die von der Genossenschaft ausge- henden Bekanntmachungen erfolgen im landwirthschaftlichen Wochenblatt durch den Vereinsvorsteher. Die Genossen- schaft wird durch den Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und minde- stens 2 Weisiger vertreten. Diefelben zeichnen, indem sie der Firma ihre Unterschrift beifügen.

Das Verzeichniß der Genossenschaft- lern jederzeit bei dem diesseitigen Ge- richt eingesehen werden.  
Heilbronn, den 29. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Büchner.

F. 406. Nr. 3102. Waldlirn. In das Firmenregister wurde einge- tragen:  
1. Unter D. J. 114:  
Firma „Valentin Doh“ in Wall- büren. Inhaber der Firma ist Wagner u. Kaufmann Valentin Doh in Wall- büren. — Derselbe ist verheiratet mit Maria Anna, geb. Wehr. Nach dem Ehevertrag vom 28. November 1880 wurde das gegenwärtige und zukünftige, durch Erbschaft oder Schenkung anfal- lende fahrende und liegenschaftliche Ver- mögen mit den darauf bestehenden Schul- den bis auf den Betrag von 25 Mark, den jeder Theil der Gemeinschaft über- läßt, ausgeschlossen.

2. Unter D. J. 115:  
Firma „A. Lenz“ in Wallbüren. In- haber der Firma ist August Lenz in Wallbüren. — Derselbe ist verheiratet mit Luise, geb. Steiner, ohne Errech- tung eines Ehevertrags.

3. Zu Ord. J. 69, Firma „Lisette Nims“ in Wallbüren: Die Firma ist erloschen.

4. Zu Ord. J. 92, Firma „Karl Morchhauer“ in Altheim: Die Firma ist erloschen.

Wallbüren, den 26. April 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Ruffer.

Zwangsversteigerungen.  
E. 413. Steinach. Liegenschafts-Verstei- gerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Paul Schwendemann in Steinach am

Wittwoch dem 25. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Aderwirthshause zu Steinach nach- bezeichnete Liegenschaft durch Unter- zeichneten öffentlich veräußert werden

1. Ein Acker, bestehend aus 10 Morgen, gelegen bei Steinach, im Kataster von Steinach, Flurstück 1/1, Flurstück 1/2, Flurstück 1/3, Flurstück 1/4, Flurstück 1/5, Flurstück 1/6, Flurstück 1/7, Flurstück 1/8, Flurstück 1/9, Flurstück 1/10, Flurstück 1/11, Flurstück 1/12, Flurstück 1/13, Flurstück 1/14, Flurstück 1/15, Flurstück 1/16, Flurstück 1/17, Flurstück 1/18, Flurstück 1/19, Flurstück 1/20, Flurstück 1/21, Flurstück 1/22, Flurstück 1/23, Flurstück 1/24, Flurstück 1/25, Flurstück 1/26, Flurstück 1/27, Flurstück 1/28, Flurstück 1/29, Flurstück 1/30, Flurstück 1/31, Flurstück 1/32, Flurstück 1/33, Flurstück 1/34, Flurstück 1/35, Flurstück 1/36, Flurstück 1/37, Flurstück 1/38, Flurstück 1/39, Flurstück 1/40, Flurstück 1/41, Flurstück 1/42, Flurstück 1/43, Flurstück 1/44, Flurstück 1/45, Flurstück 1/46, Flurstück 1/47, Flurstück 1/48, Flurstück 1/49, Flurstück 1/50, Flurstück 1/51, Flurstück 1/52, Flurstück 1/53, Flurstück 1/54, Flurstück 1/55, Flurstück 1/56, Flurstück 1/57, Flurstück 1/58, Flurstück 1/59, Flurstück 1/60, Flurstück 1/61, Flurstück 1/62, Flurstück 1/63, Flurstück 1/64, Flurstück 1/65, Flurstück 1/66, Flurstück 1/67, Flurstück 1/68, Flurstück 1/69, Flurstück 1/70, Flurstück 1/71, Flurstück 1/72, Flurstück 1/73, Flurstück 1/74, Flurstück 1/75, Flurstück 1/76, Flurstück 1/77, Flurstück 1/78, Flurstück 1/79, Flurstück 1/80, Flurstück 1/81, Flurstück 1/82, Flurstück 1/83, Flurstück 1/84, Flurstück 1/85, Flurstück 1/86, Flurstück 1/87, Flurstück 1/88, Flurstück 1/89, Flurstück 1/90, Flurstück 1/91, Flurstück 1/92, Flurstück 1/93, Flurstück 1/94, Flurstück 1/95, Flurstück 1/96, Flurstück 1/97, Flurstück 1/98, Flurstück 1/99, Flurstück 1/100, Flurstück 1/101, Flurstück 1/102, Flurstück 1/103, Flurstück 1/104, Flurstück 1/105, Flurstück 1/106, Flurstück 1/107, Flurstück 1/108, Flurstück 1/109, Flurstück 1/110, Flurstück 1/111, Flurstück 1/112, Flurstück 1/113, Flurstück 1/114, Flurstück 1/115, Flurstück 1/116, Flurstück 1/117, Flurstück 1/118, Flurstück 1/119, Flurstück 1/120, Flurstück 1/121, Flurstück 1/122, Flurstück 1/123, Flurstück 1/124, Flurstück 1/125, Flurstück 1/126, Flurstück 1/127, Flurstück 1/128, Flurstück 1/129, Flurstück 1/130, Flurstück 1/131, Flurstück 1/132, Flurstück 1/133, Flurstück 1/134, Flurstück 1/135, Flurstück 1/136, Flurstück 1/137, Flurstück 1/138, Flurstück 1/139, Flurstück 1/140, Flurstück 1/141, Flurstück 1/142, Flurstück 1/143, Flurstück 1/144, Flurstück 1/145, Flurstück 1/146, Flurstück 1/147, Flurstück 1/148, Flurstück 1/149, Flurstück 1/150, Flurstück 1/151, Flurstück 1/152, Flurstück 1/153, Flurstück 1/154, Flurstück 1/155, Flurstück 1/156, Flurstück 1/157, Flurstück 1/158, Flurstück 1/159, Flurstück 1/160, Flurstück 1/161, Flurstück 1/162, Flurstück 1/163, Flurstück 1/164, Flurstück 1/165, Flurstück 1/166, Flurstück 1/167, Flurstück 1/168, Flurstück 1/169, Flurstück 1/170, Flurstück 1/171, Flurstück 1/172, Flurstück 1/173, Flurstück 1/174, Flurstück 1/175, Flurstück 1/176, Flurstück 1/177, Flurstück 1/178, Flurstück 1/179, Flurstück 1/180, Flurstück 1/181, Flurstück 1/182, Flurstück 1/183, Flurstück 1/184, Flurstück 1/185, Flurstück 1/186, Flurstück 1/187, Flurstück 1/188, Flurstück 1/189, Flurstück 1/190, Flurstück 1/191, Flurstück 1/192, Flurstück 1/193, Flurstück 1/194, Flurstück 1/195, Flurstück 1/196, Flurstück 1/197, Flurstück 1/198, Flurstück 1/199, Flurstück 1/200, Flurstück 1/201, Flurstück 1/202, Flurstück 1/203, Flurstück 1/204, Flurstück 1/205, Flurstück 1/206, Flurstück 1/207, Flurstück 1/208, Flurstück 1/209, Flurstück 1/210, Flurstück 1/211, Flurstück 1/212, Flurstück 1/213, Flurstück 1/214, Flurstück 1/215, Flurstück 1/216, Flurstück 1/217, Flurstück 1/218, Flurstück 1/219, Flurstück 1/220, Flurstück 1/221, Flurstück 1/222, Flurstück 1/223, Flurstück 1/224, Flurstück 1/225, Flurstück 1/226, Flurstück 1/227, Flurstück 1/228, Flurstück 1/229, Flurstück 1/230, Flurstück 1/231, Flurstück 1/232, Flurstück 1/233, Flurstück 1/234, Flurstück 1/235, Flurstück 1/236, Flurstück 1/237, Flurstück 1/238, Flurstück 1/239, Flurstück 1/240, Flurstück 1/241, Flurstück 1/242, Flurstück 1/243, Flurstück 1/244, Flurstück 1/245, Flurstück 1/246, Flurstück 1/247, Flurstück 1/248, Flurstück 1/249, Flurstück 1/250, Flurstück 1/251, Flurstück 1/252, Flurstück 1/



wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

- 1. Ein zweistöckiges Bauernwohnhaus mit Scheuer, Stallung...
- 2. 82 Ar 65 Meter Hofraube, Hausgarten, Wiese und Holzplatz...
- 3. 4 Hektar 97 Ar 85 Meter Reutfeld, Gewann Grubrentebühl...
- 4. 2 Hektar 19 Ar 10 Meter Ackerland, Wiesen und Nebel...
- 5. 75 Ar 62 Meter Ackerland und Nebel im Gewann Böbblisader...
- 6. 2 Hektar 88 Ar 78 Meter Wiesen und Wald im Gewann Kohlmann...
- 7. Folgende auf dem Hause ruhende Bürgerwaldungen: 31 Ar 50 Meter Tannenwald im Tannenwald, tar. 70 35 Ar 26 Meter Wald im Einetwald, auf Gemarkung Vollenbach, gemeinschaftl. mit Anton Himmelspach, tar. 107,50 8. 69 Ar 52 Meter Ackerfeld im Gewann Gröble, tar. 1150 9. 62 Ar 74 Meter Wiese allda, tar. 1080 10. 7 Ar 84 Meter Reutfeld allda, tar. 40 11. 4 Hektar 95 Ar Wald im Kopywald, tar. 900 zusammen 14017,50 Daslach, den 14. April 1887. Groß. Gerichtsnotar Wolff.

**Versteigerung.**

Infolge richterlicher Verfügung werden aus der Konkursmasse der offenen Handelsgesellschaft Aug. Lott & Söhne, beziehungsweise der beiden Gesellschafter Ernst und Emanuel Lott, Uhrenfabrikanten dahier, die nachverzeichneten Liegenschaften:

- 1. Ein Wohnhaus an der Kippenstraße Nr. 167 mit Scheuer und Stallung unter einem Dache mit Garten und Hofraube, einschließl. der 90 Fuß langen und 44 Fuß breiten Hofstatt, an die Straße, Frenaus Gschle und Martin Ketterers Erben angrenzend, geschätzt zu 7000
- 11. Ein Stück Bergfeld hinter vorigem Hause, 30 Meter breit und 100 Meter lang, neben Frenaus Gschle, Friedolin Grieshaber und sich selbst, mit dem im Jahre 1882 hierauf erbauten zweistöckigen Wohnhause mit Schreinerwerkstätte, nebst Anbau und Bretterschopf - Haus Nr. 169 - geschätzt zu 4000
- III. Ein Stück Bergfeld oben an vorigen Liegenschaften, von 100 Fuß Länge und 35 Fuß Breite mit einem Brunnen neben Friedolin Grieshaber und sich selbst, geschätzt zu 300
- IV. Die Brandstelle von dem i. J. 1882 abgebrannten Hause Nr. 169 mit einem Stück Feld von 120 Fuß Länge und 121 Fuß Breite, nebst ca. 4 Ruthen Garten, Brunnen und Hausplatz, begrenzt von der Straße, Ignaz Dilger Witwe und Andreas Scherzinger Erben, geschätzt zu 600

Summe 11,900 Aus obiger Konkursmasse können eine vollständige Einrichtung zum umfangreichen Betriebe einer Uhrenfabrikation, eine große Partie Bretter, Borträge an Spiritus, Lack, Fourniere etc. zu mäßigem Preise abgegeben werden; es ist mit diesem Erwerbe im hiesigen Industrieorte einem strebsamen, tüchtigen Manne zu einem vortheilbringenden Geschäfte die beste Gelegenheit geboten.

Furtwangen, den 2. Mai 1887. Der Vollstreckungsbeamte: Ed. Schirrmann, Gr. Notar, zugleich Konkursverwalter.

**Strafrechtsplege.**

- 1. Alois Sailer, geb. 27. Januar 1861 in Suggental, Glaser, zuletzt in Waldkirch.
- 2. Vitalis Schlegel, geb. 22. April 1861 in Waldkirch, Bäcker, zuletzt daselbst.
- 3. Franz Josef Trenkle, geb. 30. Novbr. 1862 in Stahlhof, zuletzt in Oberwinden.
- 4. Theobald Dschwald, geb. 30. Juni 1863 in Altstimmonswald, Knecht, zuletzt in Daslach i.R.
- 5. Richard Silberer, geb. 21. Januar 1863 in Biederbach, Landwirth, zuletzt in Altstimmonswald.
- 6. Heinrich Maier, geb. 20. Mai

- 1863 in Biederbach, Küfer, zuletzt in Biederbach.
- 7. Franz Xaver Volk, geb. 22. November 1863 in Unterbiederbach, zuletzt daselbst.
- 8. Valentin Wernet, geb. 7. Februar 1863 in Biederbach, zuletzt daselbst.
- 9. Josef Febr, geb. 2. März 1863 in Glag, zuletzt daselbst.
- 10. Peter Furtwängler, geb. 29. Juni 1863 in Unterglotterthal, zuletzt in Drensbach.
- 11. Servatius Lang, geb. 13. März 1863 in Unterglotterthal, Diensth. zuletzt daselbst.
- 12. Adolf Frey, geb. 8. Mai 1863 in Waldkirch, Metzger, zuletzt daselbst.
- 13. Josef Schneider, geb. 27. April 1863 in Nach, zuletzt daselbst.
- 14. Franz Josef Weis, geb. 12. November 1863 in Nach, Fabrikarbeiter, zuletzt in Freiburg, und
- 15. Friedrich Riebler, geb. 18. Juni 1863 in Unterbiederbach, Landwirth, zuletzt daselbst.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des k. k. Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, - Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf Samstag den 18. Juni 1887, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts Freiburg i. V. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Gr. Bezirksamt zu Waldkirch über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 26. April 1887. Groß. Staatsanwalt Krauß.

**Versteigerung.**

- 1. Martin Bühler, geboren am 24. Juni 1864 zu Altstimm, zuletzt wohnhaft in Neudorf.
- 2. Georg H. Kufner, geb. am 25. August 1864 zu Altstimm, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 3. Friedr. Schmidt, geb. am 25. Oktober 1864 zu Altstimm, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 4. Joh. Fr. Schneider, geb. am 24. Juli 1864 zu Altstimm, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 5. Johann Seemuth, geb. am 2. November 1864 zu Altstimm, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 6. Karl Maurer, geboren am 1. Januar 1864 zu Brühl, zuletzt wohnhaft in Neudorf.
- 7. Karl Wilhelm Eichhorn, geb. am 25. August 1864 zu Hohenheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 8. Jakob Müller, geboren am 13. November 1864 zu Hohenheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 9. Mathias Bauer, geb. am 2. Februar 1864 zu Neulussheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 10. Hb. Heine Schelling, geb. am 11. Februar 1864 zu Neulussheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 11. Joh. Heine Bilhauer, geboren am 1. März 1864 zu Neulussheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 12. Karl Gaa, geb. am 11. Februar 1864 zu Planstadt, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 13. Ant. Zimmermann, geb. am 17. Juli 1864 zu Planstadt, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 14. Ludwig Berlinghoff, geb. am 3. Juni 1864 zu Schwellingen, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 15. Martin Lümml, geboren am 5. Januar 1864 zu Schwellingen, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 16. Ludwig Link, geb. am 9. September 1864 zu Schwellingen, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
- 17. Friedr. Schuhmacher, geb. am 27. Januar 1864 zu Schwellingen, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 18. Jakob Spieß, geb. am 13. Oktober 1864 zu Schwellingen, zuletzt wohnhaft daselbst.
- 19. Max Frey, geboren am 29. Juni 1864 zu Ostersheim, zuletzt wohnhaft in Neudorf.
- 20. Georg Karl Thoma, geboren am 24. April 1864 zu Heidelberg, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
- 21. Carl Heine Hauser, geb. am 27. Aug. 1864 zu Emmendingen, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
- 22. Christian Freudenthaler, geb. am 19. Februar 1864 zu Schweigern, zuletzt wohnh. in Mannheim.
- 23. Herm. Wertheimer, geboren am 11. August 1864 zu Kippenheim, zuletzt wohnhaft in Schwellingen.
- 24. Anton Haaf, geboren 20. März 1864 zu Mainz, zuletzt wohnhaft in Neudorf.
- 25. Konr. Jos. Ludwig, geboren am 21. Juli 1864 zu Zell, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
- 26. Michael Adam Heflerich, geb. am 30. April 1864 zu Haag, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
- 27. Ludwig Wren, geb. am 27. Juli 1864 zu Annweiler, zuletzt wohnhaft in Mannheim, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in

der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des k. k. Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, - Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf Donnerstag den 30. Juni 1887, Vormittags 11 Uhr, vor die I. Strafkammer des Gr. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Erstausschüssen zu Schwellingen, Heilbronn, Emmendingen, Brackenheim, Ettenheim, Mainz, Dalsfurt, Eberbach und Bergzabern über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Mannheim, den 26. April 1887. Der Groß. Staatsanwalt Duffner.

E. 270. 3. Nr. 4318. Weinheim. Der 27 Jahre alte ledige Bäcker Philipp Riegler von Efenbach, zuletzt in Weinheim, wird beschuldigt, als Erbschaftsbesitzer I. Klasse ausgedient zu sein, ohne vorher die von der Militärbehörde angeordnete Anzeige zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 15. Juni 1887, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht zu Weinheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehbezirks-Kommando zu Heilbronn ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Weinheim, den 21. April 1887. Fahrländer.

**Versteigerung.**

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. E. 420. Nr. 2341. Freiburg. J. A. E. gegen

Franz Arthur Junge von Freiburg und Genossen wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht.

I. In Erwägung, daß der Angeklagte Franz Arthur Junge von Freiburg auf Verurtheilung durch das Gr. Kreis- und Hofgericht dahier vom 11. Februar 1875, Nr. 307, zu einer Geldstrafe von 300 M. - Dreihundert Mark - verurtheilt worden, dieser Betrag aber nebst 1 M. 52 Pf. Kosten laut vorgelegter Quittung der Gr. Amtsstufe Freiburg vom 17. Mai 1879, 7. April 1880 und 12. August 1880 begahnt worden ist;

II. In Erwägung, daß hiernach der Grund der Arrestanlage weggefallen ist, wird in Anwendung des § 326 Abs. 3 St.G.B., beziehungsweise § 7 des Gef. vom 20. Februar 1868, Reg. Bl. XIV, beschlossen:

Es sei der auf Anordnung des vormaligen Kreis- und Hofgerichts Freiburg - Strafkammer - vom 13. Januar 1875, Nr. 111, auf das Vermögen des Franz Arthur Junge angelegte Pfand aufzuheben. Freiburg, den 25. April 1887. Groß. Landgericht Freiburg. Strafkammer I. Schäfer. Dufner. Courtin.

Die Uebereinstimmung vorsehender Ausfertigung mit der Urschrift beurkundet. Freiburg, den 25. April 1887. Der Gerichtsschreiber des Groß. Landgerichts: Grimm.

Nr. 11.717. Vorliegender Beschluß wird hiermit bekannt gemacht. Freiburg, den 3. Mai 1887. Der Groß. Erste Staatsanwalt: J. B. Gageur.

**Verm. Bekanntmachungen.**

**Haus-Versteigerung.**

Auf Antrag der Erben des Herrn M. Ellgass hier werde ich deren Wohnhaus, Litera CIV. Nr. 11 dahier (Eckhaus am Zeughausplatz, Flächeninhalt ungefähr 800 qm), am Dienstag den 24. Mai 1887, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Amtszimmer, Lit. C 3 Nr. 1 hier, einer öffentlichen Versteigerung aussetzen und den Zuschlag, vorbehaltlich einer achtstägigen Genehmigungsfrist der Verkäufer, ertheilen, wenn mindestens der Schätzungspreis von 76,632 M. geboten wird. Die Zahlungsbedingungen sind schriftlich gestellt und können in meinem Amtszimmer eingesehen werden. Das Haus befindet sich in sehr guter Lage, hat große Keller und zwei Kauf-läden und ist zum Betrieb einer besseren Wirtschaft sehr geeignet. Mannheim, den 4. Mai 1887. Groß. Notar Robert.

**Antündigung.**

Auf Antrag der Beteiligten werden aus dem Nachlasse des Herrn Markus Becker, Wirth und Metzger von Oberkirch, der Untheilbarkeit wegen die nachverzeichneten Liegenschaften am Donnerstag den 26. Mai 1887, Nachmittags 2 1/2 Uhr, in dem Rathhause in Oberkirch öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Gemarkung Oberkirch.

- 1. L.B. Nr. 347, Bl. 3: 2 a 77 qm Hofraube mit dem darauf erbauten ständigen Wohnhause mit Balkenteller, einschödl. Brauerei mit Schweinestallanbau und einschödigem Wafschhaus, nebst 3 a 1 qm Gartenland, Gewann Dreisäter, Obere Grenel, neben Hermann Hund, Hermann Kurz, Grenelstraße Nr. 346 und Landstraße nach Appenweier 20,000 M.
- 2. L.B. Nr. 506, Bl. 3: 5 a 33 qm Gemüsegarten, Gewann Dreisäter, Hintern Leimen 900 M.
- 3. L.B. Nr. 540, Bl. 3: 9 a 1 qm Hausgarten, Gewann Dreisäter, Glacis 2000 M.
- 4. L.B. Nr. 1452, Bl. 19: 30 a 78 qm Ackerland, Gewann Heiltenbühl 1800 M.
- 5. L.B. Nr. 1655, Bl. 21: 55 a 17 qm Ackerland a. 1 a 89 qm do. b. - a 45 qm Graben - Reichenbühl - 2000 M.

Die Liegenschaften Ziffer 2, 3 und 4 sind zu Bauplätzen sehr geeignet. Oberkirch, den 26. April 1887. Groß. Gerichtsnotar Rühndensch.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die zum Abbruch der Kaimauer und zur Anlage eines Werksüfers am Neckarhase zu Mannheim erforderlichen Arbeiten, veranschl. zu 12550 M., vergebend wir im Submissionswege. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Werksüferanlage“ versehen bis längstens Montag den 23. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf unserm Bureau einzureichen. Pläne, Uebersichten u. Bedingungen liegen bis dahin zur Einsicht auf. Mannheim, den 4. Mai 1887. Groß. Rheinbau-Inspektion.

**Holzversteigerung.**

E. 390. 2. Nr. 855. Aus den Domänenwäldungen der Groß. Bezirksforst Mittelberg in Eitingen werden mit unermesslicher Vorfrist oder Rabattbewilligung bei Baarszahlung versteigert:

- Dienstag den 10. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Marzeller Mühle. Ans Distrikt I. Mittelberg: 18 Ster buchenes, 3 Ster eichenes, 6 Ster gemischtes, 3 Ster tannenes und 6 Ster forlenes Scheitholz III. Kl., 21 Ster buchenes, 71 Ster gemischtes und 5 Ster tannenes Prügelholz III. Kl., 15 Kooft Schlagraum. Ans Dist. II. Großlosterwald, Abth. 1, 8, 9, 16 und 17: 9 Tannenstämme II. Kl., 20 dto. III. Kl., 95 dto. IV. Kl., 288 Tannenstämme I. Kl., 94 dto. IV. Kl. Eichenbalkenwellen, 2 Eichenstöße IV. Kl., 490 Stück tannene Gerüststangen; 209 Ster buchenes, 63 Ster gemischtes, 638 Ster tannenes und 267 Ster forlenes Scheitholz III. Kl., 110 Ster gemischtes, 14 Ster tannenes, 556 Ster forlenes Prügelholz III. Kl., 175 Stück gemischte Prügelwellen und 17 Kooft Schlagraum.

Ans Distrikt V. Unterwald, Abth. 3: 88 Tannenstämme III. Kl., 230 dto. IV. Kl., 50 Tannenstöße II. Kl., 23 dto. Rattenlöse; 126 Ster tannenes Scheitholz III. Kl., 59 Ster tannenes Prügelholz III. Kl. u. 3 Kooft Schlagraum.

Die Waldhüter Schurr in Marzell, Eisele in Burbach, Räger in Schielberg und Krug in Mittelberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

**Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

E. 385. 2. Nr. 2080. Offenburg. Versteigerung eines Stationsgebäudes. Mittwoch den 11. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das demalige Eisenbahnstationsgebäude in Steinbach (Bez. Amt Bühl) auf den Abbruch einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Abbruch im Monat Juni erfolgen kann und die besonderen Bedingungen in der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden. Offenburg, den 4. Mai 1887. Der Groß. Bahnbaupfektor.

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung: Kauf: Samstag den 14. Mai, Vormittags 9 Uhr; Moos: Montag den 16. Mai, Vormittags 9 Uhr; Reufas: Mittwoch den 18. Mai, Vormittags 9 Uhr; Uff: Freitag den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr; Ramsbach: Samstag, 21. Mai, Vormittags 9 Uhr; Griesbach: Montag, 23. Mai, Nachmittags 1 Uhr; Ruffbach: Mittwoch, 25. Mai, Vormittags 8 Uhr; Zuffenhofen: Freitag, 27. Mai, Vormittags 8 Uhr; Stadelhofen: Samstag den 28. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hier von mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen und deren Verurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundbücher eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Achern, den 2. Mai 1887. Der Bezirksgeometer: Schneeberger.

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung: 1. Bergshausen, Samstag, 14. Mai, Vormittags 8 Uhr; 2. Untermaischelbach, Mittwoch, 18. Mai, Vormittags 9 Uhr; 3. Wisferdingen, Montag, 23. Mai, Vormittags 8 1/2 Uhr; 4. Wöschbach, Samstag, 28. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hier von mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen und deren Verurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundbücher eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Durlach, den 3. Mai 1887. Der Bezirksgeometer: Krieger.

**Bekanntmachung.**

Höherer Ermächtigung zufolge wird zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarkung Königshausen Tagfahrt auf Freitag den 13. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in das Rathszimmer zu Königshausen anberaumt. Die Grundeigentümer dieser Gemarkung werden hier von in Kenntniß gesetzt und bezugnehmend auf Art. 7 letzter Absatz der Allerhöchstd. Verordg. vom 11. September 1883 (Nr. XX des Gesetzes u. Verordnungsbll. von 1883) aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Liegenschaften etwa bestehenden Grunddienstbarkeiten unter Anführung ihrer Rechtsurkunden dem Unterzeichneten zum Eintrag in das Lagerbuch in obiger Tagfahrt anzumelden. Breisach, den 5. Mai 1887. Bezirksgeometer F. Blauf.